

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2016





Nachhaltigkeit – Kennzahlen 2016

Für die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) bedeutet Nachhaltigkeit, in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht verantwortungsvoll zu handeln. Unsere Bemühungen in dieser Hinsicht dokumentieren wir mit dem vorliegenden Bericht für das Jahr 2016.

Dies ist der siebte Nachhaltigkeitsbericht der VGF. Wir verfolgen weiterhin das Ziel, den Lesern durch unsere Berichte einen schnellen Überblick über die Entwicklungen der VGF auf dem Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen zu geben. Durch die Darstellung wichtiger Kennziffern werden Entwicklungen über die Jahre kenntlich gemacht. Kurze Begleittexte ergänzen die Daten und sollen wichtige Informationen zum Verständnis liefern. Die Angaben basieren auf dem Stichtag 31. Dezember 2016.

Auf die Anwendung von Vorgaben für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten wurde bewusst verzichtet, um Spielräume für eine unternehmensindividuelle Themenauswahl zu erhalten und um Lesbarkeit und Verständlichkeit des Berichts zu erhöhen. Wir verzichten weiterhin auf eine externe Prüfung der von uns dargestellten Daten, da dies aus unserer Sicht mit nicht verhältnismäßigen Kosten verbunden wäre.

Wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text nur die männliche Form gewählt wurde, soll diese explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden.

➔ *Sie finden den Nachhaltigkeitsbericht auch im Internet unter:
vgf-ffm.de/nachhaltigkeitsbericht*

Inhalt

Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	6	Kostendeckungsgrad und Unternehmensergebnis	27
Vorwort der Geschäftsführung	7	Aufwand und Ertrag	30
<hr/>		VGF als Investor	31
Soziale Verantwortung	8	Verbindlichkeiten und Vermögenswerte	32
Mitarbeiter–Struktur der Belegschaft	8	Kennzahlen	32
Altersstruktur	9	Ertrag und Aufwand je beförderter Person	32
Teilzeitbeschäftigte	9	Personenkilometer	33
Weibliche Mitarbeiter	12	Platzkilometer	33
Geschlechtsspezifisches Verhältnis der Führungskräfte	12	EBITDA	33
Nachhaltige Personalgewinnung	13	<hr/>	
Neuausbildung Fahrdienst	13	Ökologische Verantwortung	36
Einstellungszahlen VGF-Azubis	13	Energieverbrauch/Umweltdaten	36
Schwerbehinderte Mitarbeiter	13	Ausgewählte Energiekennzahlen	37
Seminare und Weiterbildungen	14	Energieverbrauchsoptimierung	37
Gesundheitsquote der Belegschaft	15	CO ₂ -Emissionen	38
Meldepflichtige Unfälle von Mitarbeitern	16	Wasserverbrauch	38
Reduktion der Unfälle mit Personenschäden	17	Abfallaufkommen	39
Gesellschaftliches Engagement mit Kontinuität	18	Ökoprofit	39
Social Media	19	GoGreen	40
<hr/>		Lärmreduktion – Reduzierung von Luft- und Körperschall	40
Ökonomische Verantwortung	22	<hr/>	
Fahrgastzahlen 2016	22	Nachhaltigkeitsziele	44
Kundenzufriedenheit	23	Zielerreichungsberichte	44
Image und Ansehen der VGF	23	Nachhaltigkeitsziele der VGF für das Jahr 2017	47
Gesamtzufriedenheit	24	<hr/>	

Fotografien

Straßenbahnen und U-Bahnen sind Kolosse aus Stahl, viele Tonnen schwer, die auf Metallrädern über Stahlschienen durch die Stadt geführt werden. Manchmal auch quietschend und rumpelnd. Ihre Materialität ist beeindruckend und ein Wahrzeichen ihrer selbst. Der Fotograf Frank Nagel hat die Möglichkeiten der Fotografie genutzt, um die Bahnen von dieser Materialität zu befreien. Gleichsam durchscheinend bleiben nur Linien und Lichtstreifen in den Bildern der Nächte zurück. Die Fotografie schenkt somit den Bahnen eine Existenz, die sonst oft verborgen bleibt, und den Betrachtern der Fotos ein visuelles Vergnügen.





Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser,

Frankfurt wächst. Die Menschen gehen dorthin, wo es Arbeitsplätze und eine gute Infrastruktur gibt. Dies ist ein Trend, der sehr wahrscheinlich noch für viele Jahre fortbestehen wird. Neue Wohngebiete müssen entstehen und es kommt zu einer Verdichtung der bereits bestehenden Wohnbebauung. Zusätzlich steigt die Zahl der Pendler nach Frankfurt weiter, ebenso wie die Zahl der in der Stadt zugelassenen Fahrzeuge. Das alles sind Fakten, die sich weder ignorieren noch schönreden lassen.

Gleichzeitig möchten die Menschen in der Stadt bessere Luft und weniger Lärm, sie möchten mehr öffentliche Räume und Grünflächen. Diese real stattfindenden Entwicklungen und sich entwickelnden Bedürfnisse sind die Leitplanken einer kommunalen Verkehrspolitik, deren Aufgabe es ist, die langfristigen Trends zu antizipieren und in politische Entscheidungen von entsprechender Reichweite umzusetzen.

Wenn wir diese oben skizzierten Entwicklungen ernst nehmen und fortschreiben, dann sehen wir uns in einer paradoxen Situation: Plakativ gesagt: Viele Menschen wollen möglichst gleichzeitig einen eigenen Parkplatz und weniger Autos in der Stadt. Ich denke, dass die Politik nicht in der Lage sein wird, diese widersprüchlichen Erwartungen der Menschen zu erfüllen, weil sie nicht zu erfüllen sind. Vielmehr muss sie sich entscheiden, einen Entwicklungsweg einzuschlagen, der den größten Nutzen für die Allgemeinheit aufweist.

Für mich als Verkehrsdezernent der Stadt ist klar, dass dieser Weg nur darin bestehen kann, einen größeren, wachsenden Teil der Mobilität in der Stadt mit dem ÖPNV, dem Rad oder zu Fuß durchzuführen, also mit Verkehrsmitteln, die weniger Raum beanspruchen und weniger Emissionen erzeugen als der motorisierte Individualverkehr.

Für die VGF ist diese Entwicklung, wie auch für die Stadt Frankfurt selbst, Herausforderung und Chance zugleich. Die VGF hat sich gemeinsam mit der Stadt auf die Herausforderungen der wachsenden Stadt eingestellt. Neue Stadtteile wurden erschlossen und das Angebot ausgeweitet, der Fahrzeugpark wurde erneuert. Resultat dieser Anstrengungen sind steigende Fahrgastzahlen. Dieser Weg ist der richtige, und er muss weiterverfolgt werden. Wir alle, die Verantwortlichen bei der Stadt wie auch bei der VGF, müssen uns aber auch fragen, ob die Anstrengungen bereits ausreichend sind, um die Herausforderungen gut zu bestehen. Oder ob wir nicht größer denken und planen müssen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht 2016 der VGF, der siebte seiner Art, mag Aufschluss darüber geben, wo die VGF heute steht und in welche Richtung sie sich entwickelt.



*Stadtrat Klaus Oesterling
Aufsichtsratsvorsitzender der VGF*

Vorwort der Geschäftsführung

20 Jahre VGF

Die VGF ist ein junges Unternehmen, in dem die lange Geschichte des Frankfurter Nahverkehrs weiterlebt. Am 1. August 1996 nahm die VGF in ihrer heutigen Form die Arbeit auf. In 2016 feierte die VGF mit zwei Veranstaltungen dieses 20-jährige Jubiläum. Am 15. Mai mit rund 2.500 Mitarbeitern, Angehörigen und Freunden und einem großen Mitarbeiterfest vor der Commerzbankarena. Und am 13. Juni wurde der runde Geburtstag im Kaisersaal des Frankfurter Römers im Rahmen einer Feierstunde gemeinsam mit vielen Ehrengästen und Wegbegleitern der VGF gebührend begangen.

Dieses Jubiläumsjahr 2016 war wiederum von großer Dynamik und weitreichenden Veränderungen für die VGF geprägt. Einige Beispiele: Weiterhin hohe Investitionen in die Infrastruktur und den Fahrzeugpark und die Einführung neuer Technologien haben unsere Ressourcen in Anspruch genommen. Die Implementierung eines aktualisierten Verhaltenskodexes für die Mitarbeiter und Geschäftspartner schafft mehr Sicherheit im Umgang miteinander. Und ein sich spürbar verengender Arbeitsmarkt und weiter steigende Anforderungen an die Mitarbeiter sind Herausforderungen, mit denen wir, die VGF, tagtäglich zu tun haben.

Und wir können wohl sagen, dass die Herausforderungen nicht weniger werden. Aller Voraussicht nach ist mit einem permanenten Anstieg der Fahrgastzahlen in den nächsten Jahren zu rechnen. Dafür müssen wir heute investieren: in Fahrzeuge, in neue Strecken, in neue Technologien und auch in neue Konzepte.

Hinzu kommt, dass sich viele aktuelle politische Ziele nur mit dem ÖPNV verwirklichen lassen. Hierzu gehören selbstverständlich die Verbesserung der Luftqualität und eine Reduktion des Individualverkehrs. Aber auch in der für die Städte immer wichtiger werdenden Frage nach der Sicherheit und der Qualität des Zusammenlebens in den öffentlichen Räumen einer Stadt, zu denen unsere Verkehrsbauwerke und Verkehrsmittel gehören, sind wir wichtiger und bewusster Akteur.

Wir müssen uns klar darüber sein, dass der ÖPNV eine Wachstumsbranche ist und die VGF ein wachsendes Unternehmen. Dies ist, um es ganz deutlich zu sagen, eine sehr positive Entwicklung. Gemeinsam mit der Stadt Frankfurt nehmen wir mit Freude diese Herausforderung an. Wichtig hierbei ist, dass bei diesem Weg die Balance im Unternehmen nicht verlorengeht. Die Balance aus ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen. Hierfür ist unser Nachhaltigkeitsbericht ein guter Indikator. In diesem Sinne wünschen wir eine informative Lektüre.



Thomas Raasch
Geschäftsführer



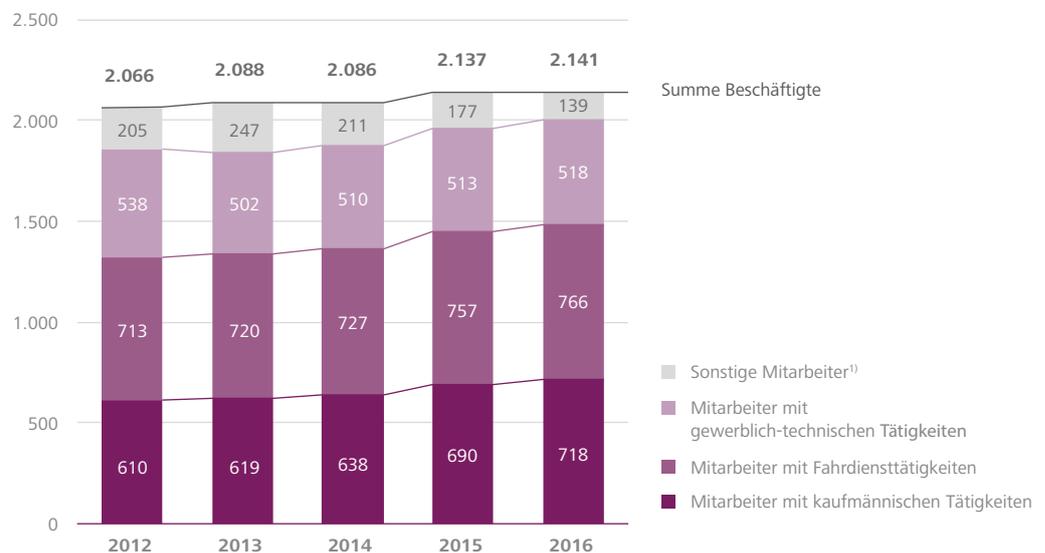
Thomas Wissgott
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor

SOZIALE VERANTWORTUNG

Mitarbeiter – Struktur der Belegschaft

Die Stammbesellschaft (Summe der aktiven Mitarbeiter) der VGF erhöhte sich in 2016 um 42 von 1.960 auf 2.002 Beschäftigte. Insgesamt beschäftigte das Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2016 2.141 Mitarbeiter.¹⁾

Nachfolgend die Aufgliederung des Personalbestandes 2012–2016 jeweils zum 31. Dezember.

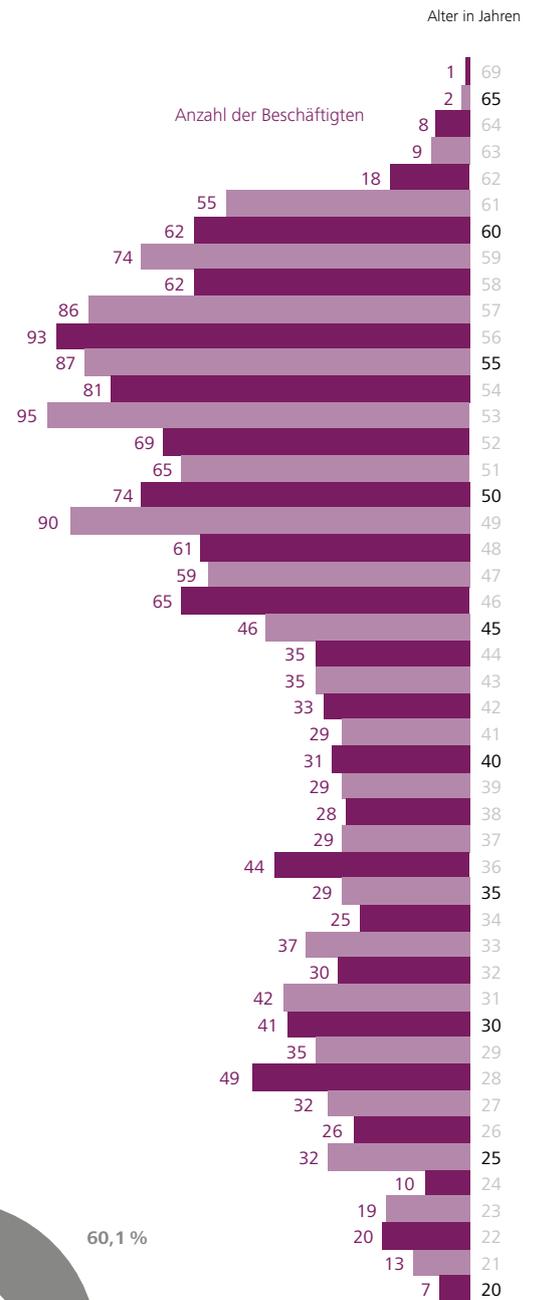


1) Darin enthalten: Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freistellungsphase, langfristig Beurlaubte, Erziehungsurlaub, BW/Zivildienst, Sonderurlaub Mutterschutz, Zeitrentner, Studenten.

Altersstruktur

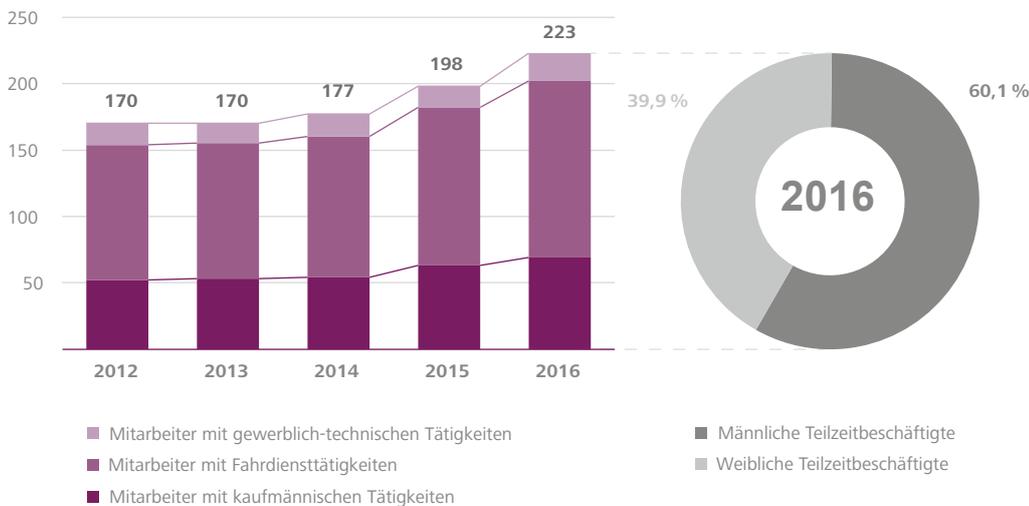
Nebenstehende Grafik zeigt die Altersstruktur der Stammebelegschaft der VGF zum Stichtag 31. Dezember 2016. Das Durchschnittsalter der aktiven Mitarbeiter beträgt 46,5 Jahre; die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der aktiven Mitarbeiter lag 2016 bei 17,8 Jahren.

Die großen Gruppen der geburtenstarken Jahrgänge bleiben nach dem Auslaufen der Vorruhestandsregelungen und der Verlängerung der Lebensarbeitszeit länger aktiv im Berufsleben bei der VGF. Diese Entwicklung verändert die Struktur der Belegschaft der VGF: Es wird in den nächsten Jahren deutlich mehr ältere Mitarbeiter über 60 Jahre geben.



Teilzeitbeschäftigte

Hinsichtlich der Anzahl der teilzeitbeschäftigten aktiven Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr erneut ein deutlicher Anstieg, um 25 Mitarbeiter, zu verzeichnen. Ein Anstieg erfolgt in allen drei Beschäftigtengruppen. Prozentual ist der Anteil der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter im Fahrdienst am größten. Es arbeiten mehr Männer als Frauen in Teilzeit. Der Frauenanteil ist seit Jahren rückläufig.







12 Schwanheim
Rheinlandstraße

AHDH DIAMANT
und Einzelhandel
Tel: 069-90 75 11

Münchener Straße

serstraße

Weser / Münchener
Straße

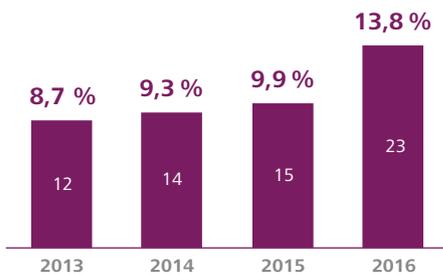
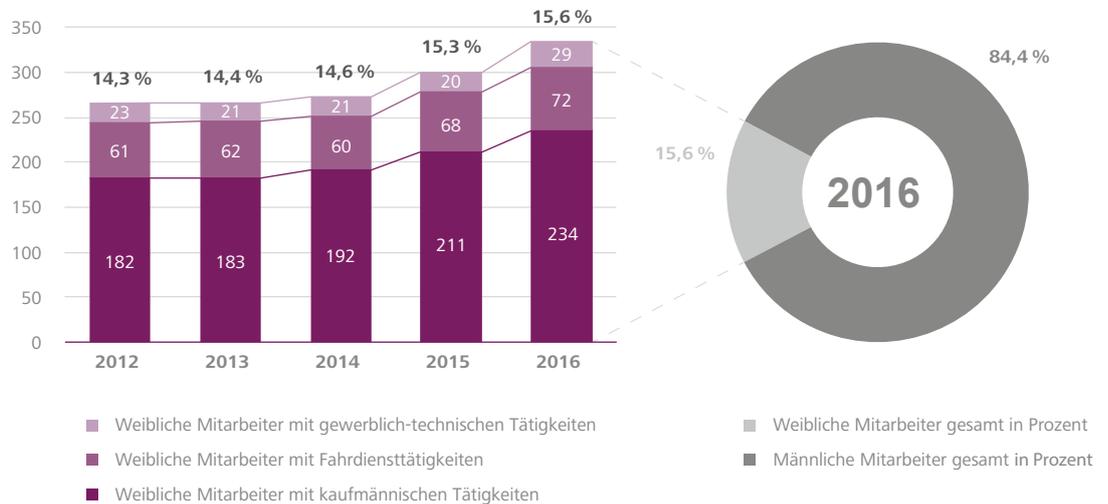
11	Mittel
12	Zwischenstraße
18	Straßenbahn
	Express

www.vgt-ffm.de

Weibliche Mitarbeiter

In Verkehrsunternehmen fällt der Frauenanteil bislang, insbesondere in den Funktionsbereichen Infrastruktur und Betriebswerkstätten, generell unterdurchschnittlich aus. Die VGF hat sich in Übereinstimmung mit den politisch Verantwortlichen der Stadt Frankfurt am Main zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in der Belegschaft und insbesondere in den Führungsebenen zu erhöhen. Mit einem Bündel von Maßnahmen schafft die VGF bessere Voraussetzungen für Frauen, einen Arbeitsplatz in der VGF anzunehmen und auch dauerhaft zu behalten.

Nachfolgende Übersicht zeigt die absolute und prozentuale Verteilung der weiblichen Beschäftigten der VGF auf die jeweiligen Tätigkeitsbereiche:



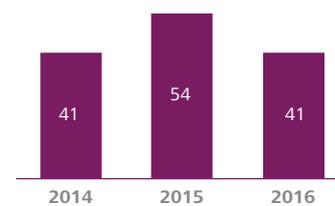
Geschlechtsspezifisches Verhältnis der Führungskräfte

Der weibliche Anteil der Führungskräfte der VGF hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 3,9%-Punkte erhöht und betrug zum Stichtag 13,8%. Die Anstrengungen der VGF zeigen deutliche Wirkung.

Nachhaltige Personalgewinnung

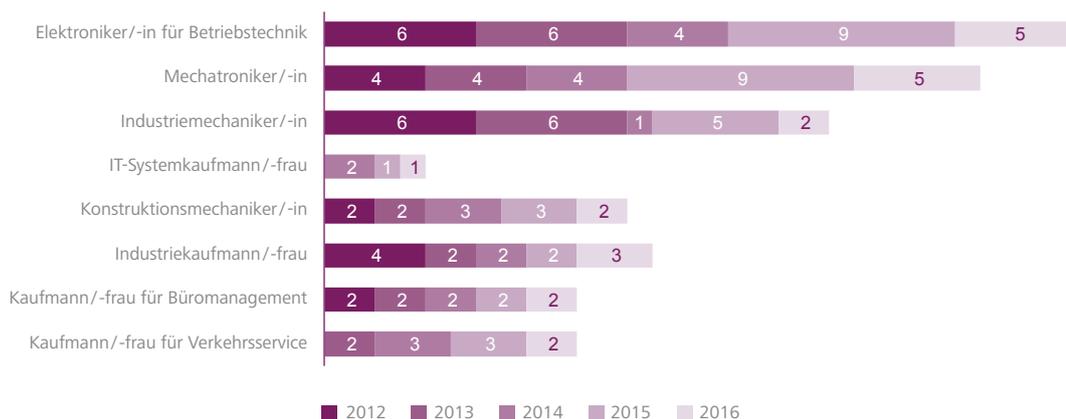
Zum 1. April 2016 wurde das Referat „Strategische Personalbeschaffung, Personalmarketing und Diversity“ im Geschäftsbereich Personal gegründet. Ziel dieses Referats ist eine effektive Personalgewinnung entsprechend den Zielen der VGF. Hierfür soll die Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen intensiviert und die sozialen Medien für Human-Resource-Themen genutzt werden. Die Förderung von Frauen in technischen Berufen gehört ebenso zu den Aufgaben des Referats wie die Integration von Langzeitarbeitslosen, sozial benachteiligten Menschen und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. (Hierzu siehe auch Zielerreichungsbericht „Aufbau zusätzlicher Ausbildungskapazitäten, insbesondere für junge Flüchtlinge“, Seite 45 f.)

Neuausbildung Fahrdienst



Neuausbildung Fahrdienst / Bestandene Prüfung

Einstellungszahlen VGF-Azubis



Schwerbehinderte Mitarbeiter

Die Beschäftigung von Schwerbehinderten hat im Betrachtungszeitraum die gesetzliche Vorgabe von 5% – wie bereits in den Jahren zuvor – deutlich übertroffen. Die VGF erfüllt damit eine wichtige Aufgabe im Bereich des Arbeitsmarktes für Schwerbehinderte. Die nachfolgende Tabelle zeigt die absolute Anzahl sowie den prozentualen Anteil der schwerbehinderten Arbeitnehmer. Der Anteil Schwerbehinderter liegt in allen Bereichen des Unternehmens, also Fahrdienst, Technik und Verwaltung, deutlich über der 5%-Vorgabe.

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl schwerbehinderter Mitarbeiter	234	224	224	208	213
Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter in Prozent ¹⁾	11,2	10,4	10,6	9,6	9,2

1) Bei der Berechnung der Quote wurden einerseits die besetzten Stellen zugrunde gelegt und andererseits das unterjährige Ausscheiden der betreffenden Mitarbeiter berücksichtigt. So wird z. B. ein schwerbehinderter Mitarbeiter mit Ausscheidungsdatum 31. März nur mit einem Anteil von 0,25 erfasst. Analoges Sachverhalt gilt für Teilzeitkräfte.

Seminare und Weiterbildungen

Mitarbeiterfortbildungen und -schulungen haben für die VGF eine hohe Bedeutung.

Die VGF bietet ihren Mitarbeitern eine Vielzahl von Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Weiterbildung und -entwicklung. Fort- und Weiterbildungen sind ein Angebot an alle Beschäftigten, sich und ihre Kenntnisse weiterzuentwickeln. Probleme, die sich in der täglichen Arbeit eines großen Verkehrsunternehmens nicht gänzlich vermeiden lassen, können mithilfe angepasster Schulungen und Weiterbildungen erfolgreicher bearbeitet werden. Gleichzeitig wird damit die Attraktivität der VGF für neue wie bisherige Mitarbeiter erhöht.

Nicht alle Weiterbildungen sind in dieser Darstellung enthalten: So fehlen bspw. die Weiterbildungen, die die einzelnen Bereiche und Mitarbeiter selbst organisieren.

Teilnehmer Seminare und Weiterbildungen	2012	2013	2014	2015	2016
Konzernbildungsprogramm ¹⁾	427	359	281	158	116
Fahrerqualifizierungsschulungen	1.345	1.134	1.042	826	1.137
Sicherheitsschulungen/Deeskalationstraining für Prüf- und Ordnungsdienst	278	339	351	60	104
Sicherheitsschulungen Arbeitssicherheit ²⁾	–	–	327	344	338
Schulungen Umgang mit Vielfalt ³⁾	–	–	–	60	22
Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklungsmaßnahmen ⁴⁾	296	384	508	1.056	1.021
Schulungen zu Kundenorientierung und Tarif	334	354	190	362	221
VGF-Akademie (Allgemeines und Gesundheitsprogramm)	540	500	583	481	579
Gesamt	3.220	3.070	3.282	3.347	3.538

1) Das Konzernbildungsprogramm wurde 2014 von der VGF durch ein eigenes Programm ersetzt. Die Konzernweiterbildung der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) führt aber im Auftrag der VGF seit 2014 zielgruppenspezifische Qualifizierungen durch.

2) Seit 2014 berichtet. Nicht berücksichtigt sind die Unterweisungen in den Werkstätten.

3) In Zusammenarbeit mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten hat die VGF im Jahr 2014 ein neues Schulungskonzept unter der Bezeichnung „Umgang mit Vielfalt“ erstellt. Das Schulungskonzept hat sich bewährt und wird fortgeführt. Ziel dieses Konzepts ist es, den Mitarbeitern der VGF, die sich tagtäglich mit den Herausforderungen einer Stadt mit Menschen aus über 170 Nationen beschäftigen, ein noch professionelleres Arbeiten zu ermöglichen. Die Schulungen sind für den gesamten Fahrkartenprüf- und Ordnungsdienst vorgesehen.

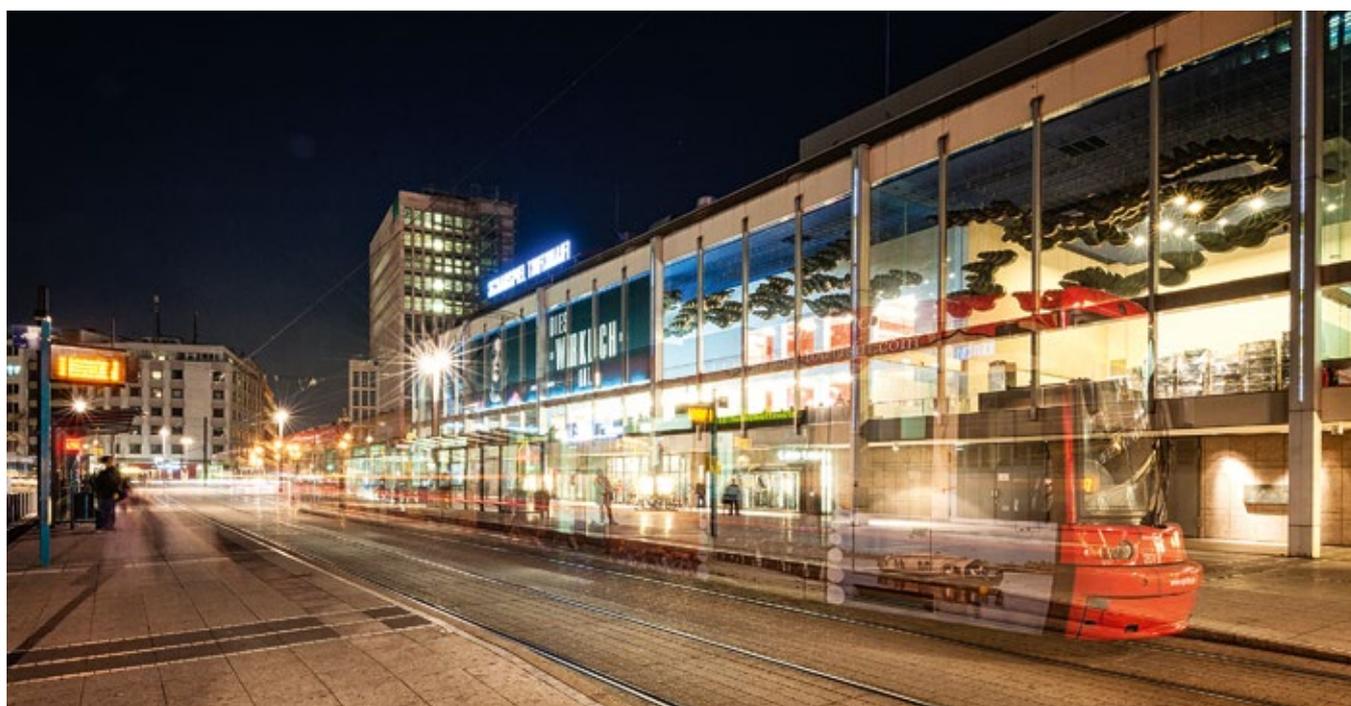
4) Spezielle Personalentwicklungsmaßnahmen der VGF mit internen oder externen Trainern, die von der Organisations- und Personalentwicklung (NA13) für die Mitarbeiter der VGF organisiert wurden. Hierzu gehören auch individuelle Coachingmaßnahmen.

Gesundheitsquote der Belegschaft

Wesentlicher Faktor für die krankheitsbedingten Fehlzeiten ist die berufliche Tätigkeit. Gemäß bundesweiten empirischen Studien liegen die Metall- und Bauberufe sowie Berufe des Verkehrswesens (Fahrdienst) an der Spitze der Krankheitsskala. Ein weiterer Faktor ist die demografische Struktur der Belegschaft der VGF mit einem relativ hohen Altersdurchschnitt von 46,5 Jahren zum Stichtag. Ältere Beschäftigte weisen durchschnittlich eine höhere Fehlzeitenquote auf als jüngere.

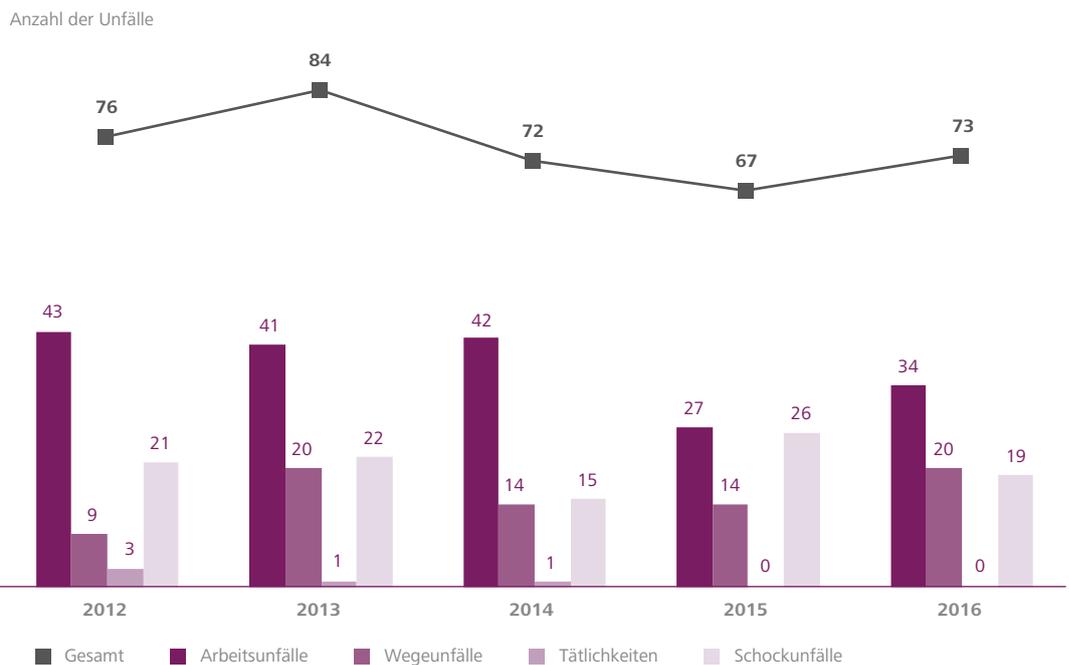
Die VGF hat sich vorgenommen, durch verstärkte Anstrengungen im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements die gesundheitliche Situation der Belegschaft positiv zu beeinflussen und die Gesundheitsquote (Belegschaft = 100 %. Abzüglich Krankenquote = Gesundheitsquote) zu erhöhen. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Gesundheitsquote der VDV-Betriebe (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.) betrug 90,58 % im Jahr 2016.

Gesundheitsquote der Belegschaft in Prozent	2012	2013	2014	2015	2016
Mitarbeiter mit kaufmännischen Tätigkeiten	93,2	93,6	92,4	92,3	92,6
Mitarbeiter mit Fahrdiensttätigkeiten	91,5	90,6	90,3	89,5	90,2
Mitarbeiter mit gewerblich-technischen Tätigkeiten	91,0	90,9	91,2	92,2	91,1
Gesundheitsquote gesamt	91,9	91,7	91,2	91,2	91,3



Meldepflichtige Unfälle von Mitarbeitern

Meldepflichtige Unfälle sind Unfälle, bei denen die versicherte Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. Das Gleiche gilt für Wegeunfälle, also Unfälle auf dem Weg zum oder vom Ort einer versicherten Tätigkeit.



Erfreulich ist die weiterhin geringe Anzahl der meldepflichtigen Tätlichkeiten. Unter Schockunfälle sind alle Unfälle aufgeführt, nach denen Fahrpersonal aufgrund von Schocksituationen nach Unfällen mindestens drei Tage dienstunfähig war.

Bei Unfällen im Fahrdienst führt die VGF eine psychische Erstbetreuung bei den betroffenen Fahrdienstmitarbeitern durch. Dieses Programm KIT (Krisenintervention) wurde 1998 bei der VGF eingeführt. Vielen betroffenen Fahrdienstmitarbeitern konnte damit in den ersten Stunden nach einem Unfall geholfen werden. Die VGF wird mit diesem Programm in den nächsten Jahren an einer wissenschaftlichen Auswertung von Erstbetreuungsprogrammen teilnehmen, die von der Berufsgenossenschaft in Auftrag gegeben wurde. Ergebnisse dieser Auswertung werden in 2017 erwartet.

Reduktion der Unfälle mit Personenschäden

Aufgrund ihres hohen Gewichtes und eines spezifischen Bremsverhaltens, bedingt durch die Rad-Schiene-Technik, haben Unfälle mit Schienenfahrzeugen oftmals schwerwiegende Folgen für alle Beteiligten. Schon aus diesem Grund ist es geboten, die Zahl der Unfälle möglichst gering zu halten.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Personenschäden bei Unfällen mit Schienenfahrzeugen. Grundlage dieser Tabelle sind die Daten der Versicherungsabteilung der SWFH (Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH) als Dienstleister der VGF. Bei den Werten sind die Insassen unserer Schienenfahrzeuge sowie die weiteren Beteiligten (Autoinsassen, Passanten ...) gemeinsam aufgeführt. Als Schwerverletzte gelten Unfallbeteiligte, wenn es infolge des Unfalls zu einem stationären Aufenthalt im Krankenhaus kommt. Bei den Leichtverletzten handelt es sich größtenteils um Stürze in der Bahn.

U-Bahn	2012	2013	2014	2015	2016
Todesfälle	2	4	3	2	2
Schwerverletzte	10	1	6	7	8
Leichtverletzte	41	70	52	77	65

Straßenbahn	2012	2013	2014	2015	2016
Todesfälle	1	1	0	1	0
Schwerverletzte	12	4	4	10	5
Leichtverletzte	41	54	48	50	69

Die VGF hat bereits in den vergangenen Jahren Aktivitäten zur Unfallreduktion umgesetzt. Hier einige Beispiele:

- Durchführung regelmäßiger Sicherheitsschulungen in Frankfurter Schulklassen durch Mitarbeiter der VGF, um auf die Gefahren durch Ablenkung oder Unachtsamkeit im ÖPNV zu sensibilisieren. Fünf Frankfurter Schulen haben diesen Unterricht bereits in ihre Lehrpläne integriert. Wurden zunächst nur Schulklassen ab der 7. Klasse geschult, so wurden die Schulungen im Jahr 2016 mit angepassten Materialien und einer entsprechenden Didaktik auf 5. Klassen und Kindergärten ausgedehnt
- spezielle Schulungen zur Unfallvermeidung für Fahrpersonal
- bauliche Veränderungen an den Überwegen/Unfallsschwerpunkten entlang der Eschersheimer Landstraße
- Verteilung von Flyern und Veröffentlichung von Videos, mit denen auf Gefahren hingewiesen wird.

Mit einem vielbeachteten Pilotprojekt geht die VGF neue Wege in der Unfallvermeidung. Am 23. März 2016 erfolgte die Freigabe eines Fahrerassistenzsystems für Straßenbahnen (FAST) durch die Technische Aufsichtsbehörde. Das FAST erkennt Auffälligkeiten im Gleisbereich vor den Fahrzeugen und warnt die Fahrer bzw. leitet eine Zwangsbremmung ein. Zum Stichtag 31.12.2016 sind insgesamt sechs Straßenbahnen mit FAST ausgestattet. Zunächst geht es darum, weitere Erfahrungen mit dieser Technik zu sammeln. Ziel ist es, die Serienreife für diese Technik zu erreichen und anschließend alle Fahrzeuge damit auszustatten.

Gesellschaftliches Engagement mit Kontinuität

Gesellschaftliches Engagement gehört nicht zwingend zum Kerngeschäft eines Verkehrsunternehmens. Viele Bürger erwarten jedoch von Unternehmen in kommunalem Besitz und insbesondere von Unternehmen aus dem Bereich der Stadtwerke, dass sie sich auch sozial engagieren. Dies geht aus einer repräsentativen Umfrage des Forsa-Instituts hervor, die im Auftrag des VKU (Verband Kommunaler Unternehmen e. V.) durchgeführt und 2016 in Berlin vorgestellt wurde. Dass kommunale Unternehmen soziale Projekte, Sportvereine oder Kunst und Kultur fördern, wird von den Bürgern der Untersuchung zufolge sehr positiv wahrgenommen und entspricht der Erwartungshaltung an die moralische Qualität öffentlicher Unternehmen. 77 % der Befragten der bundesweiten Umfrage fordern gar ein verstärktes soziales Engagement und gut zwei Drittel der Befragten plädieren für ein Sponsoring für die Sportvereine vor Ort und auch die Förderung von Kunst und Kultur. Dieses Ergebnis ist eine Bestätigung für die seit Jahren gelebte Praxis der VGF. Für uns ist gesellschaftliche und soziale Verantwortung ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Die VGF pflegt aktuell rund 100 Partnerschaften mit Frankfurter Vereinen, Initiativen und Veranstaltern, überwiegend in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales. Der überwiegende Teil der Unterstützung von Seiten der VGF wird dabei in Form von Sachleistungen erbracht. Insbesondere durch die Unterstützung mit Werbe- und Kommunikationsleistungen helfen wir, auf verschiedene Anlässe besonders aufmerksam zu machen und dadurch auch nachhaltig den Fortbestand bestimmter Projekte und Aktionen sicherzustellen.

Aus der Menge der Engagements

Sport:

Frankfurter Schulsport – Medaillen und Pokale; Mainova Rhein Main Sport – Breiten-sportportal; TuS Makkabi Frankfurt e. V.; TG Bornheim 1860 e. V.; Frankfurt City Triathlon; Radrennen Rund um den Finanzplatz; Eintracht Frankfurt; FSV Frankfurt; 1. FFC Frankfurt; Löwen Frankfurt Eishockey

Kultur:

English Theatre Frankfurt; Nacht der Museen; Städel Museum; Liebieghaus Frankfurt; Schirn Kunsthalle; Kulturzentrum Batschkapp; Tigerpalast Varieté; Grüne Soße Festival; Apfelweinfest; Afrikanisches Kulturfest

Sozial:

Opernspiele für Kids; Aidshilfe Frankfurt mit dem Lauf für mehr Zeit; Frankfurter Verein zur Unterstützung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen e. V.

Social Media

Im Spätsommer 2011 wagte die VGF als eines der ersten deutschen Verkehrsunternehmen den Schritt in die sozialen Medien und bietet seitdem ihren Kunden Dialog, Service und Information auf den Kanälen Facebook, Twitter und YouTube an.

Social Media öffnet zusätzliche Anlaufstellen für Kundenanfragen und -beschwerden. Die Arbeit der Social-Media-Redakteure hat daher viel mit dem Beschwerdemanagement gemein. Die Kanäle zeichnen sich durch die schnelle Kommunikation mit Kunden und Fahrgästen aus, schnelle Antwortzeiten sind Pflicht: Facebook- und Twitter-Nutzer erwarten Rückmeldungen und Stellungnahmen innerhalb weniger Stunden, häufig sogar Minuten.

Die Anzahl an Fans auf Facebook (9.246) und Followern auf Twitter (10.528, Stichtag je 31. Dezember 2016) der VGF steigt stetig. Der Kommunikationsabteilung gelingt es seit Bestehen der Kanäle, der Community kontinuierlich spannende Inhalte zu bieten, die zu einer Vielzahl an Kommentaren, „Likes“ und „Shares“ führen.

VGF-Blog wird gut angenommen

Seit November 2015 ist die VGF mit einem eigenen Blog im Netz unterwegs. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 48 Beiträge veröffentlicht, die ungewohnte und unerwartete Einblicke in das Unternehmen bieten. Ziel des Blogs ist es, die Leser mit interessanten Artikeln über die VGF, ihre Mitarbeiter, Fahrzeuge, Veranstaltungen, Partner und Aufgaben zu versorgen. Hintergrundtexte sollen die Rahmenbedingungen beleuchten, unter denen eine Verkehrs-Dienstleistung erbracht wird, die oftmals als alltäglich oder selbstverständlich wahrgenommen wird. Der Kommunikationsabteilung gelang es außerdem, einige in- und externe Gastautoren für den Blog zu gewinnen, die den Lesern nochmals andere Perspektiven auf verschiedene Themen boten.

Die VGF im Web:

➔ twitter.com/vgf_ffm
facebook.com/VGFffm
youtube.com/VGFchannel
vgf-ffm.de
blog.vgf-ffm.de





HOTEL A
DES ROTEN MEERES

Balkonsanlage

Waldweg

DAS IST EINE
COCKTAILBAR!



ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG

Fahrgastzahlen 2016

	Beförderte Personen in Mio.	2012	2013	2014	2015	2016
1) Beförderte Personen auf Unternehmensebene (entspricht nicht der Summe der Teilbeträge, da Umsteiger zwischen den Betriebszweigen nur einmal gezählt werden).	Stadtbahn	117,3	116,7	123,1	128,9 ²⁾	132,2
	Straßenbahn	49,9	54,4	57,4	60,1 ²⁾	61,6
2) Korrigierter Wert.	Gesamt¹⁾	161,3	164,5	172,9	181,0 ²⁾	185,7

Im Jahr 2016 konnte erneut ein deutlicher Anstieg der Fahrgastzahlen verzeichnet werden. Das Gesamtfahrgastaufkommen weist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 2,56 % aus. In der Gegenüberstellung mit der bundesweiten Entwicklung im ÖPNV, für die der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) eine Steigerung von 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr ausweist, liegt die Fahrgaststeigerung bei der VGF damit erneut über dem Durchschnittswert.

Zur positiven Entwicklung beigetragen hat die weiter steigende Bevölkerungszahl in Frankfurt am Main. So stieg die Einwohnerzahl von 716.277 (30.06.2015) auf 727.232 (30.06.2016). Dies entspricht einer Steigerung von 10.955 Personen bzw. +1,59 %. Der bereits in den Vorjahren zu verzeichnende Anstieg der Einwohnerzahlen setzte sich somit auch in 2016 fort. Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Frankfurt am Main stieg weiter um 1,7 % auf 551.231 (30.06.2016).

Diese hohe Arbeitsplatzdichte spiegelt sich für die VGF mit über 155.000 abgerechneten JobTickets pro Monat deutlich wider. Hinzu kommen weitere über 38.000 ausgegebene Jahreskarten für Erwachsene und ca. 450.000 verkaufte Monatskarten im Jahr 2016.

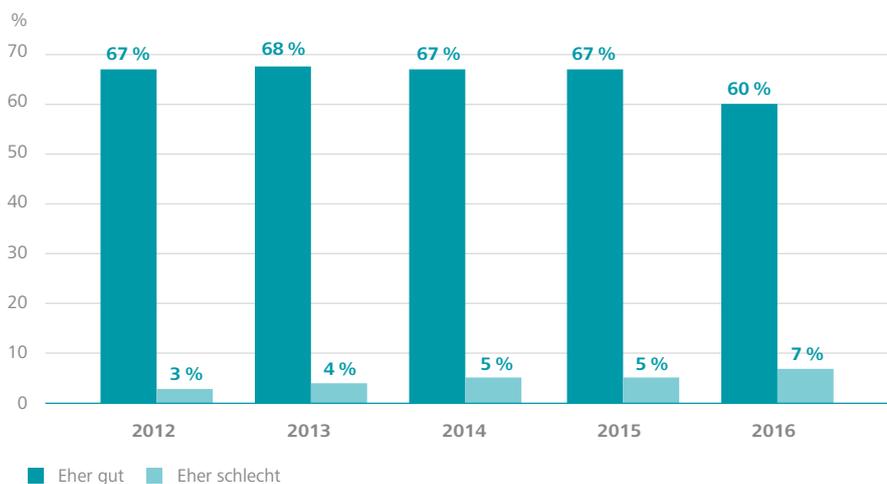
Kundenzufriedenheit

Zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit lässt die VGF seit 2004 Untersuchungen durch neutrale Marktforschungsinstitute durchführen. Auch 2016 gab es zwei Befragungen: die „Bürgerbefragung“ durch das Leipziger Omnitrend Institut sowie das „Kundenbarometer“ durch TNS Infratest. Die Ergebnisse werden durch die VGF noch einmal durch eigene Stichprobenuntersuchungen mit Testkunden („Mystery Shopping“) verifiziert.

Image und Ansehen der VGF

Für die „Bürgerbefragung“ wurden von Januar bis Dezember 2016 insgesamt 1.206 Einwohner Frankfurts ab 14 Jahren telefonisch bzw. online zur Nutzung und Bewertung der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH befragt. Diese Ergebnisse sind repräsentativ für die Frankfurter Bevölkerung. Seit 2015 werden als Ergänzung zur Bevölkerungsbefragung Fahrgäste an Haltestellen für die Befragung rekrutiert. Dadurch sind in der Befragung auch Auswärtige enthalten und deutlich mehr Stammkunden sowie junge Fahrgäste.

Das Ansehen der VGF



Der Anteil mit (sehr) guter persönlicher Meinung zur VGF ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken. Allerdings ist der Anteil derjenigen, die ein ausgesprochen negatives Bild von der VGF haben, nach wie vor auf niedrigem Niveau. 28 % sind geteilter Meinung. Möglicherweise ist die Stimmungverschlechterung auf eine verstärkte Berichterstattung über Kritik, Zwischenfälle und Defizite der VGF in 2016 zurückzuführen.

Zusammenfassung einiger Ergebnisse der „Bürgerbefragung“ 2016:

Im Jahr 2016 fahren laut Selbsteinschätzung 37 % der Frankfurter mindestens 5 Mal pro Woche und weitere 31 % noch 1 bis 4 Mal pro Woche mit dem ÖPNV. Der Anteil derjenigen, die nie den ÖPNV nutzen, ist in 2016 auf 7 % gesunken. Dies sind jeweils die besten Werte seit zehn Jahren. Es lässt sich ein leichter, aber stetiger Trend erkennen.

Zwei Drittel der Befragten ist der Umweltaspekt als Grund für die ÖPNV-Nutzung „wichtig“ oder „sehr wichtig“.

Fast die Hälfte der befragten ÖPNV-Nutzer nutzt den Bartarif. Der Zeitkartenanteil beträgt insgesamt 50 % (darunter 10 % Ausbildungstarif). Sogar unter den Kunden, die nach eigener Einschätzung an mind. drei Tagen pro Woche fahren und damit potenzielle Zeitkartenkunden sind, befinden sich immerhin 13 % Bartarifkunden.

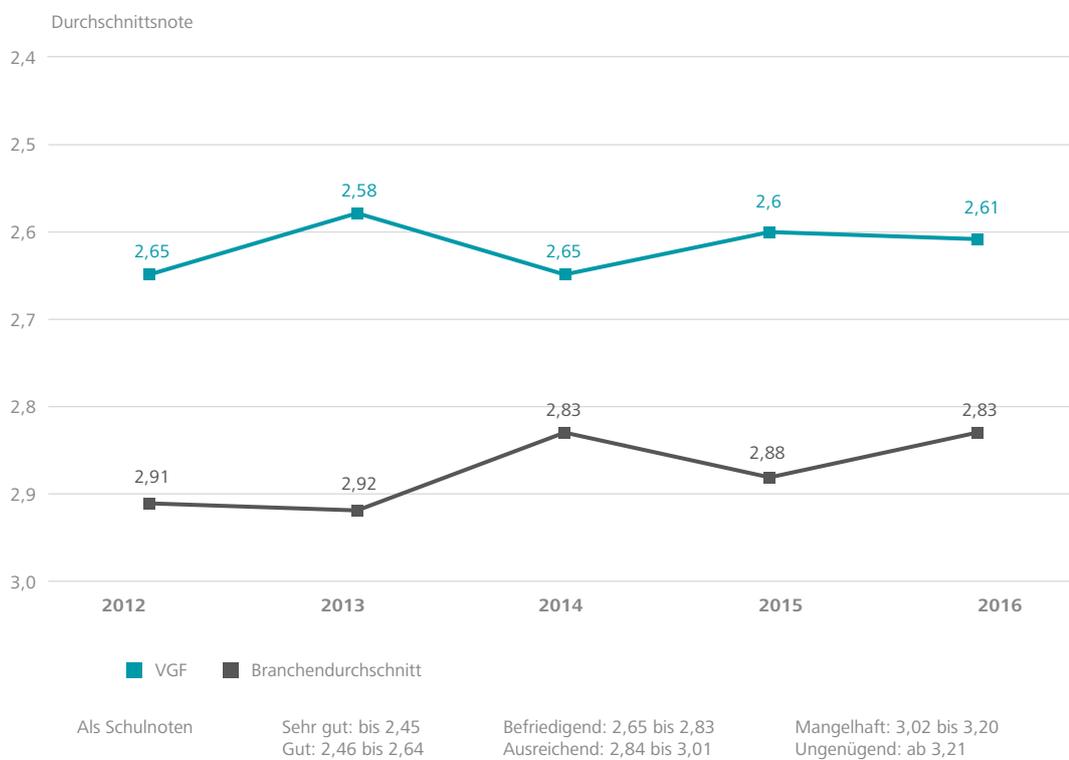
Mit 59 % wird der Fahrschein weiterhin mit Abstand am häufigsten am Fahrkartenautomaten gekauft. An zweiter Stelle folgt der Postversand bzw. die direkte Übergabe durch den Arbeitgeber (JobTicket) und an dritter Stelle die TicketCenter/Verkaufsstellen. Das HandyTicket wird immer häufiger genutzt (9 %). Das HandyTicket wird besonders gut bewertet: 89 % der HandyTicket-Nutzer sind (sehr) zufrieden, nur 5 % unzufrieden.

Ebenfalls bemerkenswert: Nahezu zwei Drittel der Befragten sind mit der Freundlichkeit des Prüfpersonals „Sehr zufrieden“ oder „Zufrieden“.

Gesamtzufriedenheit

Kundenzufriedenheit ist ein wesentlicher Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Um aktuelle Entwicklungen der Kundenzufriedenheit sichtbar zu machen, ist die Implementierung eines strategischen Messinstrumentes unabdingbar. Aus den Ergebnissen lassen sich die Stärken und Schwächen des Unternehmens im Branchenvergleich ablesen und Zielwerte für kurz- und mittelfristige Leistungsverbesserungen entwickeln.

Für das „Kundenbarometer“ hat TNS Infratest im Auftrag der VGF im Befragungszeitraum vom 16. März bis 3. Juni 2016 1.159 Interviews durchgeführt. Hierbei wurden u. a. die Globalzufriedenheit sowie die Zufriedenheit mit 34 Leistungsmerkmalen erfragt. Am ÖPNV-Kundenbarometer 2016 haben 42 Verkehrsunternehmen, sechs Verkehrsverbünde und eine lokale Nahverkehrsorganisation teilgenommen.



Die Kunden finden die VGF weiterhin „gut“. Gegenüber dem Vorjahr ist nur eine unwesentliche Veränderung von 2,60 auf 2,61 zu konstatieren. Dies entspricht in Schulnoten weiterhin einer Schulnote 2. Die VGF liegt damit deutlich über dem Branchendurchschnitt von 2,83. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass in diesen Branchendurchschnitt auch die Ergebnisse einer separaten deutschlandweiten Studie einfließen, also z. B. auch die Zufriedenheit der Kunden mit dem ÖPNV außerhalb der großen Städte. Im Vergleich zu den anderen am Kundenbarometer teilnehmenden Verkehrsunternehmen liegt die VGF mit ihrem Wert für die Globalzufriedenheit im mittleren Bereich.

Bewertung der Leistungsmerkmale

Im sehr guten Bereich der Bewertungen der Leistungsmerkmale liegen, wie bereits in den Vorjahren, das „ÖPNV-Angebot am Wohnort“ (2,32) und das „Linien- und Streckennetz“ (2,45).

Mit gut bewertet ist weiterhin die „Sicherheit in Fahrzeugen“ (2,52) und die „Sicherheit an Haltestellen“ (2,63).

„Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit“ (2,77) sowie die „Freundlichkeit des Fahrpersonals“ (2,75) warten mit einer befriedigenden Bewertung auf.

„Komfort und Bequemlichkeit des Fahrzeugs“ (2,85) und die „Fahrkartenautomaten“ (2,94) erhalten eine Bewertung, die einer Schulnote 4 entspricht.

Am wenigsten zufrieden sind die VGF-Kunden, wie bereits in den vergangenen Jahren, mit „Zugang und Nutzung für mobilitätsbeeinträchtigte Personen“ (3,27), der „Sicherheit an Haltestellen abends“ (3,27), den „Informationen bei Störungen und Verspätungen“ (3,35), und dem Schlusslicht „Preis-Leistungs-Verhältnis“ (3,67).

Signifikante Veränderungen der Bewertungen

TNS Infratest legt bei der Auswertung der Daten einen Schwankungsbereich für die einzelnen Werte fest. Erst wenn dieser Schwankungsbereich überschritten ist, wird von einer signifikanten Veränderung gesprochen. Im Jahr 2016 sind folgende signifikante Veränderungen zu konstatieren:

„Schnelligkeit der Beförderung“ (−0,06 auf 2,47)

Ein guter Wert mit leicht signifikanter Verschlechterung. Möglicherweise aufgrund der weniger schnellen Schienenersatzverkehre bei Baumaßnahmen.

„Freundlichkeit des Fahrpersonals“ (+0,08 auf 2,75)

„Private Fahrkartenverkaufsstellen“ (+0,13 auf 2,82)

Im letzten Jahr wurden Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und Stärkung der Serviceausrichtung durchgeführt.

„Verständlichkeit Tarifsysteem“ (+0,09 auf 3,23)

Verbesserung, aber weiterhin sehr schlechter Wert.

„Zugang und Nutzung für mobilitätsbeeinträchtigte Personen“ (+0,08 auf 3,27)

Hohe Investitionen in die Barrierefreiheit. Trotz signifikanter Verbesserung weiterhin ein schlechter Wert. Schwierigkeiten bei Rolltreppen und Aufzügen. Das Programm zur Herstellung der Barrierefreiheit läuft weiter.

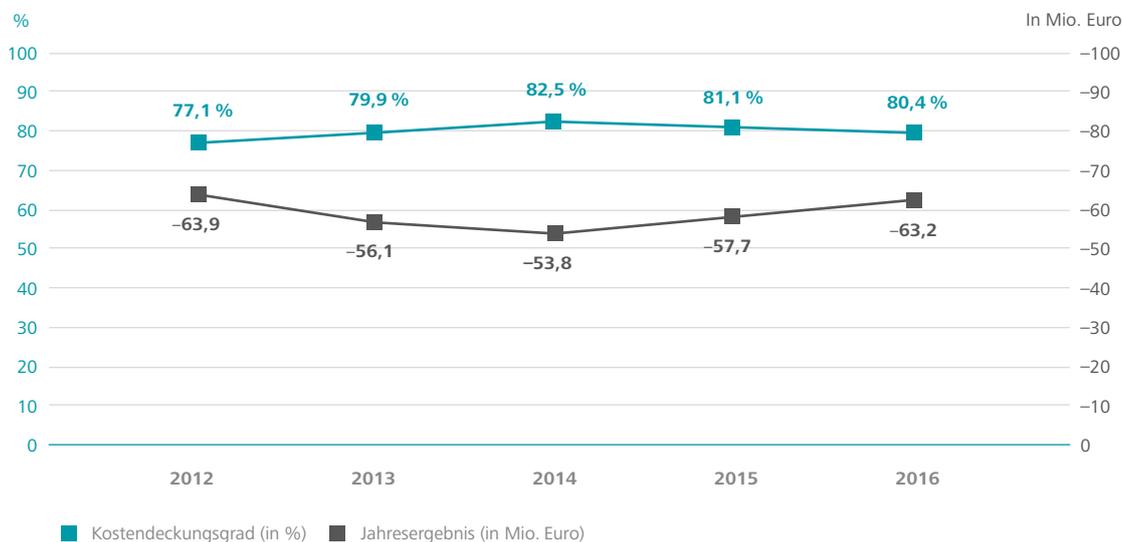
„Informationen bei Störungen oder Verspätungen an Haltestellen“ (+0,14 auf 3,35)

Die stärkste Veränderung bei einem Wert in der diesjährigen Auswertung. Signifikante Verbesserung und gleichzeitig gestiegene Bedeutung dieses Merkmals für die Kunden. Aber weiterhin ein ungenügender Wert. Die VGF hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Wert mit Nachdruck und Engagement zu verbessern. Eine Arbeitsgruppe hierzu wurde gegründet, erste Maßnahmen umgesetzt.



Detaillierte Ergebnisse der Befragung 2016 finden Sie im Internet unter:
vgf-ffm.de/kundenbarometer

Kostendeckungsgrad und Unternehmensergebnis



Das Jahresergebnis der VGF ist negativ, das heißt, die Einnahmen decken nicht die Ausgaben. Die VGF übernimmt eine Reihe von Aufgaben der sogenannten Daseinsvorsorge, die nicht durch Einnahmen aus dem Kerngeschäft der VGF finanziert werden können. Dieser Fehlbetrag wird unter dem Dach der SWFH durch die Gewinne anderer Konzerngesellschaften, insbesondere der Mainova AG, ausgeglichen.

Untersuchungen¹⁾ kommen zu dem Ergebnis, dass diese Defizitausgleiche einen gesamtwirtschaftlichen Nutzen „erwirtschaften“. Dies insbesondere durch geringere Ausgaben der Kommune in die Straßeninfrastruktur und der Einwohner in ihre persönliche Mobilität sowie aufgrund der geringeren Unfallzahlen und Umweltbelastungen. Die Untersuchungen kommen zu dem Schluss, dass der Defizitausgleich im gesamtwirtschaftlichen Sinne eine in hohem Maße sinnvolle Ausgabe darstellt.

1) „Kommunaler Nutzen des ÖPNV in Darmstadt“, Kurzbericht HEAG mobilo 2016; „Nutzen des ÖPNV in Nürnberg“, VAG 2009; „Regionaler Nutzen der Kölner Verkehrs-Betriebe“, KVB (ohne Jahr).



Vorsicht!

S
U

P

EASY



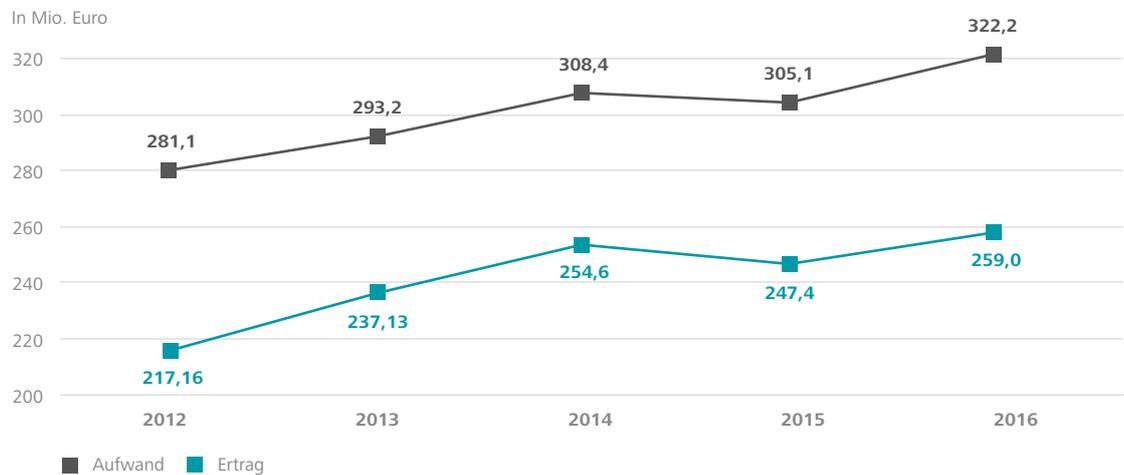
HAUPTBAHNHOF

WHO'S

20 21

So
Leber

Aufwand und Ertrag



Die VGF verzeichnete im Berichtsjahr Gesamterträge (einschließlich Finanzerträge) in Höhe von 258,99 Mio. Euro (Vorjahr 247,43 Mio. Euro). Die Erlöse aus Verkehrsleistungen (VGF und Verbund) in Höhe von 174,23 Mio. Euro liegen über dem Vorjahreswert (169,29 Mio. Euro). Diese enthalten neben den zugeschiedenen RMV-Tarifeinnahmen von 163,53 Mio. Euro (Vorjahr 159,50 Mio. Euro) u. a. die Ausgleichszahlungen „Schülerbeförderung“ nach § 45a PBefG und die Erstattungen „Schwerbehinderte“ nach § 148 SGB IX mit insgesamt 9,38 Mio. Euro (Vorjahr 8,19 Mio. Euro).

Den Erträgen standen Gesamtaufwendungen inklusive Steuern in Höhe von 322,16 Mio. Euro (Vorjahr 305,13 Mio. Euro) gegenüber. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20,76 Mio. Euro bzw. 23,6% auf 108,62 Mio. Euro in 2016 erhöht. Der Personalaufwand verzeichnet eine Erhöhung um 6,49 Mio. Euro bzw. 5,6% auf nunmehr 122,15 Mio. Euro. Die Abschreibungen liegen in 2016 mit 45,90 Mio. Euro um 2,67 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

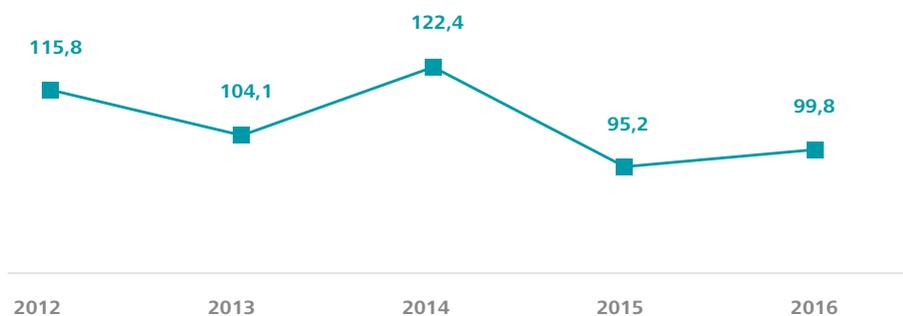
VGF als Investor

In 2016 hat die VGF aus der Verpflichtung heraus, einen bedarfsgerechten und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr zu gestalten, weitere neue Stadtbahnfahrzeuge des Typs „U5“ in Betrieb genommen, die Asbestsanierung und brandschutztechnische Ausrüstung sowie die Fahrtreppenerneuerung in unterirdischen Verkehrsbauwerken fortgeführt. Oberirdische Stadtbahnstationen auf der Linie „U5“ und Straßenbahn- und Bushaltestellen wurden barrierefrei umgebaut sowie die Verstärkung der Fahrstromversorgung Straßenbahn vorgenommen, die dynamische Fahrgastinformation an oberirdischen Haltestellen nachgerüstet und weitere Fahrkartenautomaten umgerüstet.

Die Arbeiten zur Verlängerung der Stadtbahnlinie „U5“ über den Hauptbahnhof hinaus in das Neubaugebiet „Europaviertel“ (Erschließung und Bebauung des ehemaligen Güterbahnhofgeländes in zentraler Lage) wurden in 2016 fortgeführt.

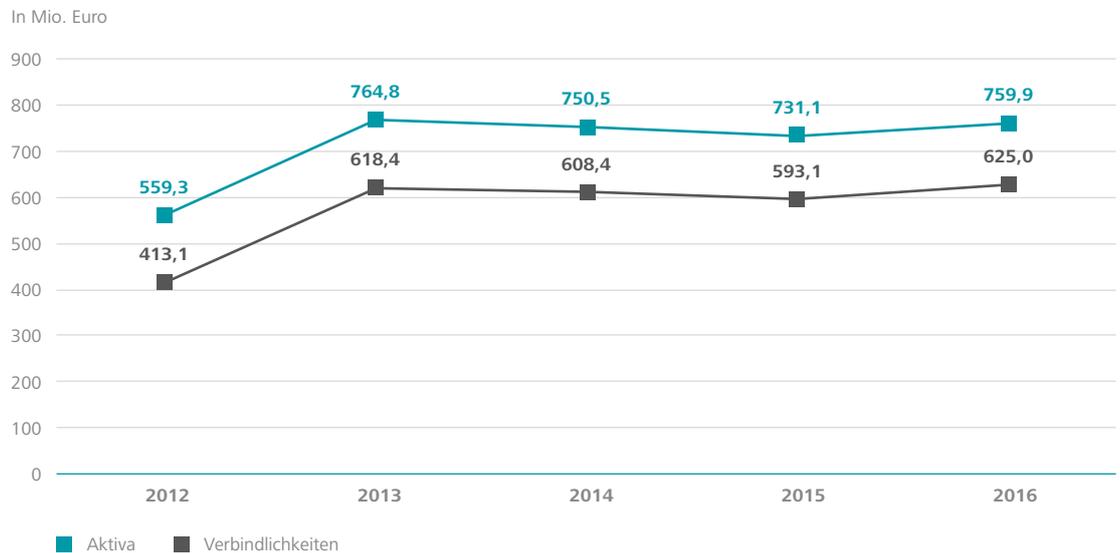
Die VGF hat in 2016 insgesamt 99,81 Mio. Euro in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände investiert, einschließlich erhaltener Investitionszuschüsse in Höhe von 13,11 Mio. Euro. Die Investitionen betrafen insbesondere die Beschaffung neuer Fahrzeuge im Stadtbahnbereich (85,51 Mio. Euro).

Gesamtinvestitionen der VGF



Diese Investitionen sind auch in einem nachhaltigen Sinne gute Investitionen und notwendig, um den ÖPNV in Frankfurt weiterhin bedarfsgerecht und attraktiv zu gestalten.

Verbindlichkeiten und Vermögenswerte



Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 beträgt 759,94 Mio. Euro (Vorjahr 731,06 Mio. Euro). Der Anteil des Anlagevermögens beträgt mit 705,17 Mio. Euro (Vorjahr 664,54 Mio. Euro) rund 92,79 % (Vorjahr 90,90 %) der Bilanzsumme. Investitionsbedingt kommt es zu einer Erhöhung des Anlagevermögens um 40,63 Mio. Euro.

Auf der Passivseite stehen dem im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Eigenkapital von 38,02 Mio. Euro Rückstellungen von 79,03 Mio. Euro (Vorjahr 82,92 Mio. Euro) und Verbindlichkeiten in Höhe von 625,00 Mio. Euro (Vorjahr 593,05 Mio. Euro) gegenüber.

Kennzahlen

In der Unternehmensentwicklung setzt die VGF verstärkt auf Kennzahlensysteme zur Unternehmenssteuerung.

Ertrag und Aufwand je beförderter Person

	2012	2013	2014	2015	2016
Ertrag je beförderte Person (in Euro)	1,35	1,44	1,47	1,39	1,39
Aufwand je beförderte Person (in Euro)	1,74	1,81	1,78	1,71	1,74

Personenkilometer

Die Personenkilometer ergeben sich aus der Zahl der Fahrgäste, multipliziert mit der durchschnittlich zurückgelegten Entfernung in Kilometern, der sogenannten mittleren Fahrtweite.

Zusammen mit anderen statistischen Größen ist die Maßzahl geeignet, aussagekräftige Kennziffern zu bilden. In Verbindung mit den Platzkilometern geben die Personenkilometer z. B. Aufschluss über die durchschnittliche Auslastung der Fahrzeuge.

Platzkilometer

Der Platzkilometer bezeichnet die von einem Verkehrsunternehmen angebotenen Fahrgastplätze, multipliziert mit dem vom jeweiligen Verkehrsmittel zurückgelegten Weg. Als Fahrgastplatz gelten sowohl Sitzplätze (ohne Fahrersitz) als auch Stehplätze, wobei ein Platzbedarf von 0,25 Quadratmetern je Fahrgast zu Grunde gelegt wird.

In Mio.	2012	2013	2014	2015	2016
Personenkilometer	664,5	677,8	716,4	740,6	769,0
Platzkilometer	4.869,8	4.881,3	4.932,1	5.109,7	5.207,4

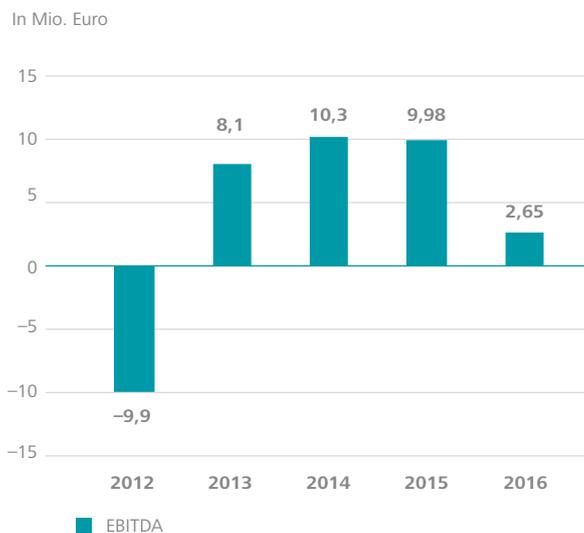
In 2016 ist ein Anstieg bei den Platzkilometern wie auch bei den Personenkilometern zu verzeichnen. Eine Ausweitung des Angebots geht mit einem Anstieg der Fahrgastzahlen einher. Die Personenkilometer steigen jedoch etwas stärker als die Platzkilometer, der Auslastungsgrad steigt leicht auf 14,77 %.

EBITDA

Die Bezeichnung EBITDA steht für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“ und bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

Diese Kennziffer dient der Beschreibung der operativen Leistungsfähigkeit vor Investitionsaufwand (operativer Gewinn). Ein positives EBITDA bedeutet, dass die VGF im operativen Geschäft profitabel arbeitet.

Das operative Betriebsergebnis (EBITDA) bewegt sich in 2016 mit 2,65 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (9,98 Mio. Euro). Ein gegenüber dem Vorjahr höherer Aufwand verschlechtert das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr, während sich die operativen Erträge gegenüber dem Vorjahr weniger deutlich erhöhen.







ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Energieverbrauch/Umweltdaten

	2012	2013	2014	2015	2016
Stromverbrauch (in MWh)					
Fahrstrom (Stadtbahn, Straßenbahn)	109.400	108.800	104.400	108.200	109.700
Stromverbrauch Liegenschaften	43.100	43.500	40.900	40.400	39.700
Gesamt	152.500	152.300	145.300	148.600	149.400
Wärmeenergie (in MWh)					
Fernwärme	6.700	6.700	5.300	6.700	6.800
Erdgas	20.100	20.300	14.700	12.100	12.800
Gesamt	26.800	27.000	20.000	18.800	19.600
CO₂-Emissionen (in t)¹⁾					
Schienenfahrzeuge	0	0	14.800	58.600	53.600
Liegenschaften (Strom, Fernwärme, Erdgas)	5.500	5.600	9.800	25.700	24.400
Gesamt	5.500	5.600	24.600	84.300	78.000

1) Werte zur CO₂-Berechnung: Fernwärme: bis 2013 170 g/kWh, ab 2014 169 g/kWh, Erdgas: 200 g/kWh, Strom: Strom aus Kraftwerkscheibe 622 g/kWh, Reststrom: 566 g/kWh bis 2014; 453 g/kWh in 2015; 352 g/kWh in 2016. Berechnete Werte gerundet auf die Hundertertelle.

Ende des Jahres 2013 erfolgte die Begrenzung der maximalen Stromaufnahme von Stadtbahnen mit dem Ziel eines Überlastungsschutzes für das Fahrstromnetz. In der Folge reduzierte sich der spezifische Stromverbrauch der Stadtbahnen dauerhaft. Die Gesamtverbräuche liegen heute etwa auf dem Niveau des Jahres 2012 bei einer deutlich gestiegenen Betriebsleistung.

Am 31. August 2014 erfolgte die Trennung vom Busbereich der VGF. Seit diesem Zeitpunkt werden die Verbräuche der Liegenschaften BB Rebstock und BB Höchst nicht mehr aufgeführt.

Übrigens: Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der neuen Zentralen Werkstätten Infrastruktur (ZWI) in der Hanauer Landstraße hat in 2016 insgesamt 119.457 kWh Strom (127.536 kWh im Jahr 2015) produziert. Davon wurden 80% durch die ZWI selbst verbraucht.

Ausgewählte Energiekennzahlen¹⁾

1) Auf der Grundlage des Bahnstromverbrauchs.

	2012	2013	2014	2015	2016
Energieverbrauch (in kWh) pro Personenkilometer	0,165	0,161	0,146	0,146	0,143
Energieverbrauch (in kWh) pro Platzkilometer	0,0225	0,0223	0,0212	0,0212	0,0210
CO ₂ -Emissionen (in g) pro Personenkilometer	–	–	20,6	79,2	69,6

Der Energieverbrauch pro Personenkilometer ist, ebenso wie der Energieverbrauch pro Platzkilometer, ein Maß für die Entwicklung der Effizienz der eingesetzten Energie.

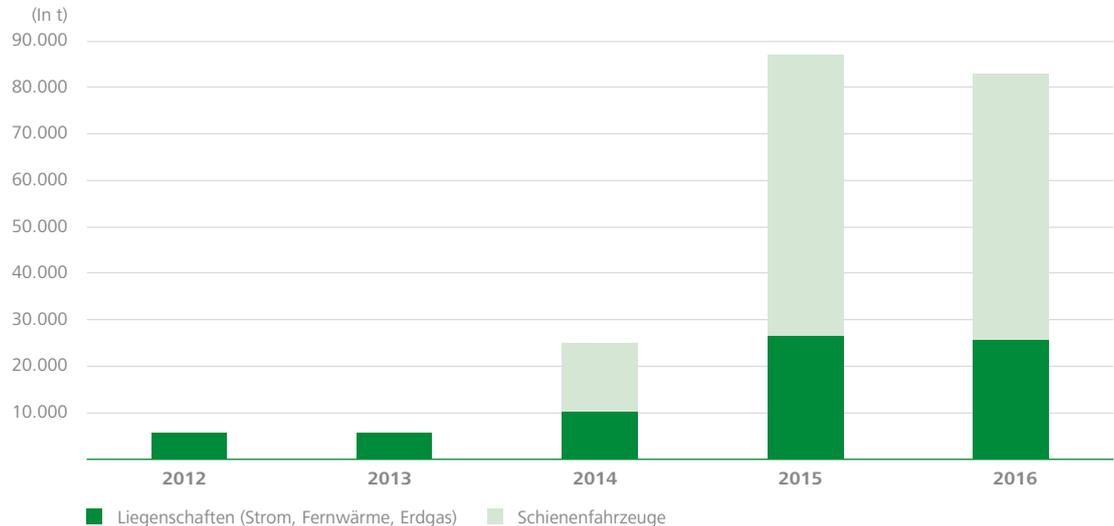
Die CO₂-Emissionen pro Personenkilometer geben einen Hinweis auf die spezifischen CO₂-Emissionen der VGF im Vergleich mit anderen Verkehrsträgern.

Energieverbrauchsoptimierung

Vor dem Hintergrund des Klimawandels, der Verknappung natürlicher Ressourcen und steigender gesellschaftlichen Ansprüche im Bereich des Umwelt- und Gesundheitsschutzes gewinnen die Aspekte eines nachhaltigen Umgangs mit Energie eine immer größere Bedeutung. Als kommunales und energieintensives Unternehmen der öffentlichen Daseinsvorsorge steht die VGF in der besonderen sozialen Verantwortung, möglichst effizient, umweltschonend und wirtschaftlich mit Energie umzugehen. Angesichts dieser Tatsache wurde im Jahr 2015 die Stelle eines Energiemanagers bei der VGF eingerichtet. Im Jahr 2015 wurde ein Energieaudit nach DIN EN 16247 durchgeführt und ein Bericht hierzu vorgelegt. Die in diesem Bericht empfohlenen konkreten Einsparmöglichkeiten wurden mit den unterschiedlichen Fachbereichen hinsichtlich ihrer Umsetzungsmöglichkeiten erörtert und erste Maßnahmen umgesetzt. Die VGF wird ihre Bemühungen, die Energieeffizienz weiter zu erhöhen und den spezifischen Energieverbrauch zu senken, dauerhaft fortführen.

Ein Beispiel: Die VGF erneuert kontinuierlich die Beleuchtungsanlagen in den ober und unterirdischen Stadtbahnstationen sowie den Straßenbahnhaltestellen. Um die Sicherheit und Aufenthaltsqualität der Fahrgäste zu steigern, wird häufig eine hellere und gleichmäßigere Ausleuchtung der öffentlichen Bereiche geplant. Durch den Einsatz deutlich effizienterer Leuchten kommt es hierbei trotz höherer Lichtstärke häufig zu signifikanten Energieeinsparungen. So erfolgte im Jahr 2016 im Rahmen der Brandschutzsanierung die Erneuerung der elektrischen Anlagen der U Bahn Station Miquel/Adickesallee, bei der unter anderem die Beleuchtung in der B und C-Ebene ausgetauscht wurde. Durch den Einbau einer zeitgemäßen Beleuchtungsanlage konnte bei einer gleichmäßigeren Ausleuchtung die elektrische Leistung von 16 kW auf 8,4 kW reduziert werden. Dies bedeutet eine jährliche Energieeinsparung von 67.000 kWh.

CO₂-Emissionen



Die VGF hatte zum 1. Januar 2011 ihren gesamten Strombezug auf zertifiziertem Ökostrom „Grüner Strom Label Gold“ der Mainova AG umgestellt. Der Vertrag über den Bezug von Ökostrom ist zum 31. Dezember 2014 ausgelaufen.

Da eine Eigenstromerzeugung sich gegenüber einer Fremdstromerzeugung für die VGF günstiger darstellt, haben Mainova AG und VGF am 28. Juli 2014 einen Pachtvertrag über einen Teil des Frankfurter Heizkraftwerks West (HKW) abgeschlossen. Seitdem ist die VGF nicht nur Verkehrsunternehmen, sondern auch Stromerzeuger. In der Kraftwerksscheibe wurden in 2016 ca. 24,85 Mio. kWh Alltagsstrom und 55,51 Mio. kWh Fahrstrom erzeugt. Energieträger im HKW ist Steinkohle. Der Pachtvertrag gilt bis zum 31. Dezember 2019.

Bei der Berechnung der CO₂-Emissionen wurde der Verbrauch der Busse, aufgrund der Trennung vom Busbereich im Jahr 2014, rückwirkend nicht mehr berücksichtigt. Der Kraftstoffverbrauch der Betriebsfahrzeuge der VGF konnte bislang nicht verlässlich erfasst werden.

Wasserverbrauch

Zu den Aufgaben des neuen Energiemanagers gehört auch die Erhebung des Wasserverbrauchs. Bei der vertiefenden Betrachtung der bisher erfolgten Datenerhebung zu den Verbräuchen der VGF wurde deutlich, dass Korrekturen an den Verbrauchszahlen der Vorjahre durchgeführt werden mussten. Die hier abgebildete Tabelle enthält somit für die vergangenen Jahre aktualisierte Werte gegenüber den Vorjahresberichten.

1) Am 31. August 2014 erfolgte die Trennung vom Busbereich der VGF. Seit diesem Zeitpunkt werden die Verbräuche der Liegenschaften BB Rebstock und BB Höchst nicht mehr aufgeführt.

	2012	2013	2014 ¹⁾	2015	2016
Wasserverbrauch in m ³	89.700	89.500	90.800	65.700	67.400

Abfallaufkommen

Bei der VGF fallen, insbesondere in den Werkstätten und bei Gleisbaustellen, mitunter problematische Abfälle an, die nach den Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes entsorgt werden müssen. Dabei handelt es sich vorwiegend um Bahnschwellen, Altöle und Lackabfälle.

In 2016 fielen durch Streckenneubauten oder Streckenerhaltungsmaßnahmen 744,9 Tonnen Bahnschwellen an, die der thermischen Verwertung im Biomassekraftwerk Fechenheim zugeführt wurden. Des Weiteren wurden 123,6 Tonnen teerhaltiger Straßenaufbruch aus Baumaßnahmen sowie 11,9 Tonnen Altöl aus den Werkstätten der VGF in 2016 stofflich verwertet. Abfälle zur Beseitigung sind Abfälle wie beispielsweise Asbestzement, die entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen nicht verwertet werden dürfen und auf Deponien verbracht werden müssen.

Entsorgung gefährlicher Abfälle (in t)	2012	2013	2014	2015	2016
Abfälle zur Verwertung	2.420	1.537	1.645	2.164	880
Abfälle zur Beseitigung	505	96	106	43	83
Gesamt	2.925	1.633	1.751	2.207	963

Ökoprofit

Das Umweltberatungsprogramm Ökoprofit („Ökologisches Projekt für integrierte Umwelt-Technik“) ist eine Säule der Frankfurter Klimaschutzpolitik im Unternehmensbereich. Ökoprofit beruht auf der Freiwilligkeit und Initiative der Teilnehmer und verfolgt das Ziel, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Projekte mit einer Kombination von ökologischem und ökonomischem Nutzen umzusetzen. Der Gedanke dabei: Ressourcenverbrauch und gleichzeitig Betriebskosten senken. Die VGF nimmt mit der Stadtbahnzentralwerkstatt (StZW) seit 2009 an Ökoprofit teil. Neben der VGF und der SWFH nehmen auch die FES, Die Alte Oper, die DB Regio und eine Reihe weiterer renommierter Frankfurter Unternehmen an dem Programm teil. Die Stadt Frankfurt wird durch das Energiereferat und die Wirtschaftsförderung vertreten. Alle gemeinsam bilden den Ökoprofit Klub. Am 07.09.2016 begrüßte der Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Thomas Wissgott die Mitglieder des Ökoprofit Klubs Frankfurt zu einem Workshop bei der VGF. Auf der Tagesordnung hierbei standen Energieverbrauchsoptimierungspotenziale in Verwaltungsgebäuden und Energiedatenauswertung.

Angedacht ist, den Ökoprofit Klub in 2017 zu einem anerkannten Energieeffizienznetzwerk zusammenzuschließen und gemeinsame Einsparziele zu formulieren.

GoGreen

Seit 1. Juni 2011 beteiligt sich die VGF an der GoGreen-Initiative der Deutschen Post DHL. Durch Investitionen der GoGreen-Initiative in internationale Klimaschutzprojekte kann die VGF die CO₂-Emissionen ihrer Postsendungen ausgleichen und damit einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Nach außen hin sichtbar wird das Engagement durch den Aufdruck des GoGreen-Labels auf den Briefhüllen und Versandtaschen sowie durch die Präsenz des Logos auf der Internetseite der VGF. Im Jahr 2016 wurden 10,45 Tonnen CO₂ durch internationale Klimaschutzprojekte ausgeglichen.

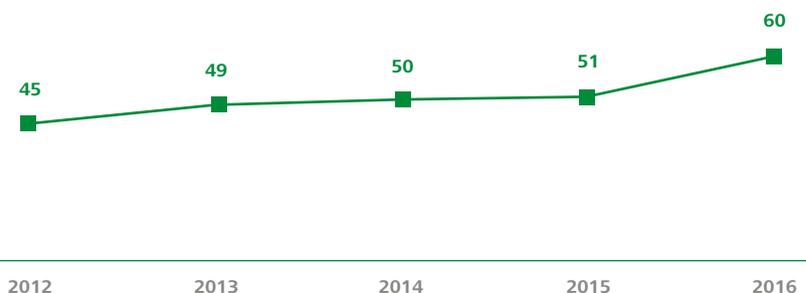
Zum 01.12.2016 erfolgte eine Zusatzvereinbarung zum Rahmenvertrag. Seitdem nimmt die VGF auch an dem Service GOGREEN Regional teil. Ziel dieser Initiative der Deutschen Post DHL ist es, die Zustellung der Briefsendungen durch elektrisch betriebene Streetscooter durchzuführen. GOGREEN Regional ist eines der größten E-Mobilitäts-Projekte in Deutschland.

Lärmreduktion – Reduzierung von Luft- und Körperschall

Luft- und Körperschallemissionen können als Lärm wahrgenommen werden. In einem Rad-Schiene-System aus Stahl entstehen zwangsläufig Geräusche, die sich nie vollständig vermeiden lassen. Die VGF hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Lärmemissionen zu reduzieren, und hat hierfür eine zentrale Stelle für die Überprüfung und Organisation von Lärmschutzmaßnahmen eingerichtet. Bei auftretenden ungewöhnlichen Geräuschemissionen werden die Ursachen analysiert und durch gezielte Eingriffe behoben.

Zur Verminderung von Quietschgeräuschen bei der Kurvenfahrt setzt die VGF bereits seit über zehn Jahren Schienenbenetzungsanlagen ein. Im gesamten Netz sind derzeit über 60 Anlagen in Betrieb. Eine solche ortsfeste Anlage wirkt auf den direkt darauf folgenden Bogen und kann Quietschgeräusche in diesem Einflussbereich mindern oder sogar vollständig aufheben. Durch regelmäßiges Ausbringen sehr geringer Schmiermittelmengen wird der Reibwert zwischen Rad und Schiene so verringert, dass ein geräusch-erzeugendes Aufschwingen des Radreifens verhindert wird.

Anzahl der Benetzungsanlagen im Netz der VGF





Rasengleise sind nicht nur schön anzuschauen, sondern sie haben auch eine geräuschmindernde Funktion. Die VGF hat in den letzten fünf Jahren die Straßenbahnstrecke Stresemannallee (zum 31.12.2014), die Straßenbahnstrecke Frankfurter Bogen (2012) und die Stadtbahnstrecke Riedberg (2011) neu gebaut, jeweils mit einem Anteil Rasengleis. Dadurch hat sich die Rasengleislänge seit 2011 um 1,82 Kilometer auf heute gesamt 11,323 Kilometer erhöht.

Auch an den Fahrzeugen werden Maßnahmen zur Lärmreduktion durchgeführt. Alle Straßenbahnwagen vom Typ „S“ sind bereits ab Werk mit Radschallabsorbieren ausgestattet. Im November 2016 wurde damit begonnen, alle 224 neuen Stadtbahnfahrzeuge „U5“ mit Radschallabsorbieren auszustatten, um ortsübergreifend die Geräuschentwicklung zu minimieren. Die Absorber haben eine an die Räder angepasste Form, bestehen aus Schichten von Stahl und Elastomeren („Elaste“) und werden an die Radreifen angeschraubt. Die Absorber wandeln die im Rad-Schiene-Kontakt entstehenden Schwingungen in mechanische Energie um. Bestimmte Frequenzen können durch diese Technik fast vollständig eliminiert werden. Die Ausrüstung aller Fahrzeuge wird voraussichtlich gegen Ende 2017 abgeschlossen sein.



Römer/
Paulskirche

11

12



NACHHALTIGKEITZIELE

Zielerreichungsberichte

Im letztjährigen Nachhaltigkeitsbericht wurden Ziele aufgeführt, die sich die VGF für das Jahr 2016 gesetzt hatte. Im diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht berichtet die VGF über den Stand der Zielerreichung.

➔ **Aufbau eines Energiemanagementsystems und Erhöhung der Energieeffizienz.**

Zielerreichung: Ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 wurde durchgeführt und im Dezember 2015 ein Bericht hierzu vorgelegt. Im Jahr 2016 wurden erste Schritte für den Aufbau eines Energiemanagementsystems unternommen und einige aus dem Auditbericht abgeleitete Effizienzmaßnahmen umgesetzt, die vor allem die Steuerung von Anlagen betreffen. In den kommenden Jahren sollen weitere Maßnahmen folgen und das Energiemanagementsystem weiter aufgebaut werden. Ziel ist es, kontinuierlich Energiekosten zu senken, die Energieeffizienz zu erhöhen und die energiebedingten Umweltbelastungen zu reduzieren.

➔ **Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) mit dem Ziel der positiven Beeinflussung der Gesundheitsquote.**

Zielerreichung: Die wesentlichen Meilensteine in Bezug auf die Umsetzung der bereichsspezifischen Gesundheitskonzepte waren die Workshops der Geschäfts- und Stabsbereichsleiter mit der Geschäftsführung am 23.02.2016 und 28.09.2016. Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass sich die Gesundheitsquote im Jahr 2016 um 0,13 % verbessert hat. Dies entspricht einem Anstieg der Nettoarbeitszeit um rd. 5.000 Stunden bzw. 3,5 Personaljahre.

➔ **Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität durch Auditierung „berufundfamilie“.**

Zielerreichung: Am 31. August 2016 hat die VGF das Zertifikat „berufundfamilie“ erhalten. Die strategische Ausrichtung auf eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik ist ein zentrales Ziel der VGF. Dieser hohe Anspruch wurde durch das Zertifikat des Audit berufundfamilie offiziell bestätigt. Das Zertifikat ist ein Qualitätsnachweis für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik. Dem vorausgegangen war eine Prüfung und Bewertung durch eine externe Agentur über einen Zeitraum von mehreren Monaten. Hierbei wurde der Status quo in verschiedenen Handlungsfeldern erfasst sowie mehrere Workshops durchgeführt. Im Anschluss daran hat das Unternehmen eine für drei Jahre gültige Zielvereinbarung getroffen, deren Umsetzung dokumentiert und jährlich überprüft wird.

➔ **Weiterführung der Prozesse zur Einführung eines ganzheitlichen und integrierten Investitions- und Instandhaltungskonzepts (Asset-Management).**

Zielerreichung: Mittels des Asset-Managements soll es gelingen, die für den nachhaltigen Substanzerhalt erforderlichen Investitionen möglichst gleichmäßig auf die Jahre zu verteilen. Für die Instandhaltung der einzelnen Anlagen sind die vorhandenen Instandhaltungsplanungen in ein effektives Managementsystem hinsichtlich belastbarer Prognosen zur Aufwandsentwicklung überführt worden. Darüber hinaus kann so der notwendige Investitionsbedarf zum Systemerhalt und damit verbunden auch eine relativ exakte Aufwandsprognose erstellt und nachvollzogen werden. Einige aus dem System abgeleitete Eckdaten für die Instandhaltung: Jährlich müssen ca. 10.000 m Schiene erneuert und ca. 30–40 Weichen ertüchtigt werden.

➔ **Maßnahmen zur Integration und Weiterentwicklung der personalwirtschaftlichen Handlungsfelder „Werteorientierung“ und „gute Führung“ für alle Führungskräfte der VGF mit dem Ziel der Verbesserung von Führungskompetenz.**

Zielerreichung: Leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter stellen die Grundlage für ein erfolgreiches Unternehmen dar. Da Führungskräfte die Arbeitsbedingungen maßgeblich mitgestalten, haben sie einen erheblichen Einfluss auf das Arbeitsklima. Im Jahr 2016 wurde mit dem Projekt „270°-Feedback“ ein Konzept entwickelt, durch das im Rahmen systematischer Feedbacks die Stärken und Schwächen der Führungskräfte ermittelt werden konnten. Im September 2016 wurden dafür 34 Führungskräfte sowie 178 Feedbackgeber, die die Führungskräfte bewerteten, befragt. Die Ergebnisse wurden anschließend durch den beteiligten Dienstleister ausgewertet und mit den Führungskräften kommuniziert.

➔ **Optimierung des betrieblichen Vorschlagswesens. Das betriebliche Vorschlagswesen soll in 2016 neu aufgestellt werden.**

Zielerreichung: Das betriebliche Vorschlagswesen war durch eine abnehmende Beteiligungsquote und eine relativ geringe Bedeutung für den betrieblichen Alltag gekennzeichnet. Am 18. April 2016 wurde der Geschäftsführung der VGF eine Neuaufstellung des Ideenmanagements vorgestellt. Das betriebliche Ideenmanagement der VGF hat sich zum Ziel gesetzt, Mitarbeiter über ihre Aufgaben hinaus zur aktiven Mitwirkung am Betriebsgeschehen zu motivieren. Die Mitarbeiter können in diesem Zusammenhang Verbesserungsvorschläge einreichen. In 2016 wurden insgesamt 70 Verbesserungsvorschläge eingereicht, an denen 91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt waren. Zum Stichtag konnten bislang elf Vorschläge mit einer Prämierung ausgezeichnet werden.

➔ **Aufbau zusätzlicher Ausbildungskapazitäten, insbesondere für junge Flüchtlinge.**

Zielerreichung: Die VGF sieht die Notwendigkeit für das Engagement von Unternehmen bei der Integration von Geflüchteten. Hier bietet sich außerdem eine Chance, dem Fachkräftemangel nachhaltig entgegenzusteuern. Um Geflüchteten in der Altersgruppe 16–27 Jahren möglichst rasch einen Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt zu ermöglichen, ist die VGF bereits im Jahr 2015 der Initiative „Berufliche Integration von Flüchtlingen in Frankfurt-Rhein-Main“ (BIFF) beigetreten. Die BIFF-Initiative besteht aus den

Phasen „Berufsorientierung“, „Qualifizierung“ und „Ausbildung“. Im Rahmen dieses Programms werden von der VGF jährlich fünf Ausbildungsplätze in technischen Berufen bereitgestellt.

Leider erbrachten die bisher unter Mitwirkung der VGF durchgeführten Vorstellungsgespräche wie auch ein eingesetzter Berufseignungstest kein positives Ergebnis, um junge Geflüchtete in eine Berufsausbildung zu bringen – insbesondere mangelte es an den notwendigen Deutschkenntnissen der Teilnehmer. Die VGF konnte jedoch insgesamt fünf Geflüchteten ein Praktikum anbieten. Die Beschäftigung erfolgte in den Fachbereichen Strategische IT-Entwicklung, Systemtechnik, Verkaufstechnik sowie in der Werkstatt der VGF. Alle Praktika wurden erfolgreich absolviert und zwei Praktikanten im Anschluss in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Eine Integration in den Arbeitsmarkt über das Angebot von Praktikumsplätzen zu erreichen, erwies sich somit für die VGF als das zunächst erfolgversprechendere Modell.

Hervorzuheben sind hierbei insbesondere die Motivation, Flexibilität sowie die Einsatz- und Lernbereitschaft der Flüchtlinge. Dies hat mit dazu geführt, dass die menschliche und fachliche Integration in den Arbeitsalltag der VGF reibungslos funktionierte. Einen wesentlichen Beitrag leisten in diesem Zusammenhang auch die Vorgesetzten und Mitarbeiter der VGF, die es den Geflüchteten durch ihre fachliche und soziale Kompetenz ermöglichen, sich in kurzer Zeit mit den Arbeitsanforderungen, Arbeitsbedingungen und den organisatorischen Voraussetzungen in ihrem neuen Arbeitsumfeld gut zurechtzufinden. Auf Beschluss der Geschäftsleitung wird das Engagement der VGF im Rahmen der BIFF-Initiative auch 2017 fortgeführt. Auch Praktikumsplätze für Geflüchtete wird die VGF in 2017 wieder anbieten.

➔ **Reduzierung der Unfälle mit Beteiligung der Straßenbahnen mithilfe neuentwickelter Fahrerassistenzsysteme.**

Zielerreichung: Die Berichterstattung über die Entwicklung der Unfallzahlen mit Beteiligung von Schienenfahrzeugen wird in die reguläre Berichterstattung aufgenommen. Siehe hierzu Seite 17.

➔ **Erneuerung der Heizungsanlage in der Stadtbahnzentralwerkstatt.**

Zielerreichung: Im Jahr 2016 wurde mit dem Tausch von Heizlüftern ein Teilprojekt der umfangreichen Erneuerungsmaßnahmen abgeschlossen. In den kommenden Jahren soll die Erneuerung der Lüftungsanlagen und der Heizzentrale erfolgen. Hierfür ist unter anderem der Einsatz eines BHKW geplant.

➔ **Umrüstung der Außenbeleuchtung des Betriebshofes Heddernheim auf LED-Technik.**

Zielerreichung: Im Jahr 2016 führte die VGF eine Erneuerung der Hofbeleuchtung des Betriebshofes Heddernheim durch. Die bisher installierten Mastleuchten waren mit Hochdruck-Quecksilberdampflampen bestückt. Diese wurden durch moderne LED-Technik ersetzt. Durch die gleichmäßigere Ausleuchtung und angenehmere Lichtfarbe konnten bessere Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Im Zuge der Maßnahme wurde die benötigte Beleuchtungsstärke für die Nutzeranforderungen entsprechend heutigen Vorgaben in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen neu abgestimmt. Auf Grundlage dessen wurde die Beleuchtungsplanung erstellt und die Maßnahme bei laufendem Betrieb umgesetzt. Auf diese Weise konnte eine deutliche Reduktion der Beleuchtungsleistung von 44 kW auf 6 kW erreicht werden. Bei einer Amortisationszeit von etwa vier Jahren ergibt sich eine jährliche Energieeinsparung von 140.000 kWh.

Nachhaltigkeitsziele der VGF für das Jahr 2017

➔ Ziel: Verbesserung der Informationen bei Störungen oder Verspätungen an Haltestellen

Informationen bei Betriebsstörungen werden – wie in anderen Städten auch – von den Fahrgästen der VGF vergleichsweise schlecht beurteilt. 24 % sind mit dem Störungsmanagement allgemein unzufrieden und 28 % teilweise unzufrieden.

Die VGF hat sich zum Ziel gesetzt, diese Werte mit Nachdruck und Engagement zu verbessern. Eine Arbeitsgruppe hierzu wurde gegründet, erste Maßnahmen umgesetzt. Resultat ist eine signifikante Verbesserung in 2016 bei gleichzeitig gestiegener Bedeutung dieses Merkmals für die Kunden. Aber: Der Wert ist weiterhin ungenügend. Die Anstrengungen der VGF werden intensiviert.

➔ Ziel: Echtzeitinformationen über den Betriebszustand von Aufzügen und Rolltreppen im Internet.

Aufzüge und Rolltreppen sind für mobilitätseingeschränkte Personen wichtig, um die öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen. Eine aktuelle Information über die Betriebszustände der Anlagen über das Internet ermöglicht diesem Personenkreis eine bessere Reiseplanung.

Über die Maßnahmen zur Zielerreichung wird die VGF im Nachhaltigkeitsbericht 2017 berichten.



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)
Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 213-03

info@vgf-ffm.de | vgf-ffm.de
facebook.com/VGFffm
twitter.com/vgf_ffm
blog.vgf-ffm.de

Redaktion

Udo Mack, Büro der Geschäfts-
führung, Unternehmensplanung,
Grundsatzreferat
Telefon: 069 213-27020
u.mack@vgf-ffm.de

Konzeption und Gestaltung

werksfarbe.com | konzept + design

Fotografie

Frank Nagel,
Hartmann Nagel Art & Consulting

Druck

Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt

Das Papier dieser Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen.

